

Impressum

Inhalte:



raum + prozess, Hamburg
Mone Böcker, Sina Rohlwing
www.raum-prozess.de



BiP Berlin
Uta Bauer, Susanne Dähler
www.bipberlin.de

Barrierefreie Stadtquartiere

ein ExWoSt-Sondergutachten im Auftrag des
Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

Wissenschaftliche Begleitung:
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt
für Bauwesen und Raumordnung, Bonn



Die Ergebnisse des Sondergutachtens schicken wir Ihnen auf Nachfrage.

Gestaltung: www.bauerundmoehring.de, Fotos: © Peter Fritz, Boris Nowack, istockphoto, Uta Bauer, Bauer+Möhning



Monika und Jürgen Hartmann, Dessau:
»Früher gab es auf den Bahnhöfen noch Schalter,
an denen man sich Fahrkarten kaufen konnte.
Jetzt geht alles über Automaten. Es wird einem
nicht leicht gemacht.«

Mentale und soziale Barrieren



Information und Kommunikation
Informationen müssen
bei allen ankommen



Leon und Antonio, Kiel:
»Im Sommer treffen sich unsere Freunde im
Freibad, da würden wir gerne dabei sein. Leider
geht das nicht immer, weil der Eintritt zu teuer
ist.«

Mentale und soziale Barrieren



Finanzielle Ressourcen

Ohne Geld am öffentlichen
Leben teilnehmen



In Stadtquartieren Barrieren überwinden!

Bauliche und räumliche Barrieren

Städtebauliche Strukturen und Nutzungen
Ausstattung und Gestaltung
Bauliche Ausführung

Mentale und soziale Barrieren

Soziale Nutzungen
Information und Kommunikation
Finanzielle Ressourcen



Bauliche und räumliche Barrieren



Städtebauliche Strukturen und Nutzungen
Stadträume für verschiedene
Nutzergruppen planen



Hilde Donaubauer, München:
»Kleinere Einkäufe erledige ich zu Fuß. Dabei muss ich ein ganzes Stück entlang der Bundesstraße laufen. Dort gibt's nicht mal eine Bank. Kürzer wäre der Weg durch die Wohnanlage, aber die ist komplett eingezäunt. Ich kann ja nicht mehr über den Zaun klettern.«



Bauliche und räumliche Barrieren



Ausstattung und Gestaltung
Öffentliche Räume und Gebäude
benutzerfreundlich ausstatten



Nadine Wolters, Düsseldorf:
»Wenn ich abends jogge, würde ich am liebsten durch den Park laufen, aber unschöne Gerüche und Anblicke verleiden den Spaß! Es gibt leider keine Toiletten.«



Bauliche und räumliche Barrieren



Bauliche Ausführung
Barrierefreiheit zu Ende denken



Daniel Eggers, Arnstadt:
»Eine extra Parkklücke ist ja gut und schön. Leider fehlt mir der Platz zum Parken und erst recht zum Aussteigen.«



Mentale und soziale Barrieren



Soziale Nutzungen
Nutzungskonflikte
gemeinsam aushandeln



Sylvia Sandmann, Frankfurt:
Auf dem Weg zur Arbeit bringe ich die Kinder zu Fuß zum Kindergarten. Meistens gehe ich einen Umweg, weil es häufig vorkommt, dass man vor der Kneipe angepöbelt wird. Das möchte ich mir und den Kindern ersparen.«